

# Abschied mit Trauerband: Der gute alte LO kommt ins „Altenheim“

Von Simone Weirauch

Eine Verabschiedung mit Blaulicht und in Uniform für den 33 Jahre alten LO der Feuerwehr Ueckermünde. Statt in die Schrottpresse ist das alte Auto nun ins Museum gefahren und hat dort einen würdigen Platz gefunden.



Ueckermündes Bürgermeister Jürgen Kliewe (links), Eggesins stellvertretende Bürgermeisterin Kathleen Fleck und Museumsleiter Uwe Zabel (rechts) haben das alte Feuerwehrfahrzeug im Militärhistorischen Museum in Empfang genommen. Auch Ueckermündes Feuerwehrchef Roland Till (Zweiter von rechts) war dabei. Für Klaus Buth (Mitte) war der Abschied besonders schwer.

**UECKERMÜNDE.** Na, gibt es noch ein Küsschen zum Abschied? Klaus Buth von der Ueckermünder Feuerwehr lässt sich solche Fragen von seinen Kameraden gefallen. Denn gleichzeitig klopfen sie ihm mitfühlend auf die Schulter. Jeder in der Truppe weiß, wie sehr Buth an dem roten LO der Firma Robur hängt, das in der Ueckermünder Wehr seit 1987 als LF-8-Löschgruppenfahrzeug gute Dienste leistete. Nun musste der Oldtimer ausrangiert werden. Technisch veraltet, nicht mehr den Vorschriften entsprechend, kein Platz im Gerätehaus – aber immer noch fit genug für eine gute Zeit im „Altenheim“. Das 33 Jahre alte Auto steht nun im Militärhistorischen und technischen Museum Eggesin. „Fahrzeuge wie der LO sind ja nicht nur als Feuerwehrautos im Einsatz gewesen, in der DDR war dieser Fahrzeugtyp gut bekannt und den Menschen vertraut“, sagt Museumschef Uwe Zabel. Darum habe das Auto durchaus einen Platz im Museum verdient. Es werde sich neben zwei weiteren



In dieser Museumshalle wird der rote LO seinen Platz haben. FOTOS: S. WEIRAUCH

alten Feuerwehrfahrzeugen ganz bestimmt wohlfühlen. Dieser Hinweis sollte wohl auch ein Trost für Klaus Buth sein, der den LO auf seiner letzten Fahrt nach Eggesin gesteuert und in einer Militärfahrzeughalle eingeparkt hat. Am Außenspiegel des LO wedelte ein schwarzes Trauerband. Den schweren Weg zum letzten Parkplatz mussten der LO und Kamerad Buth nicht allein zurücklegen. Etwa 20 Kameradinnen und Kameraden sowie der gesamte Fuhrpark der Ueckermünder Wehr begleitete diese Fahrt ins Museum. Auch Jürgen Kliewe, Fördervereinschef und Bürgermeister von Ueckermünde, stand den Kameraden zur Seite. „Wir alle sind froh, dass der LO nicht in die Schrottpresse muss, sondern einen würdigen Platz im Museum findet“, sagte er. Die Pläne, den LF-8 als Traditionsfahrzeug zu nutzen, sind gescheitert. Eine Halle hätte gebaut werden müssen, die Kosten von 70 000 Euro wären trotz Fördermittel nicht zu stemmen gewesen, sagte Kliewe.

Irgendwie sind nun alle zufrieden mit der Lösung, das derzeit dienstälteste Ueckermünder Feuerwehrfahrzeug ins Museum zu stellen. „Sie können es hier jederzeit besuchen“, ermunterte Zabel die Kameraden. Klaus Buth bekommt sogar einen eigenen Schlüssel, um nach seinem „Baby“ schauen zu können. Nach der Begegnung mit dem Technikwart des Museums, Olaf Weihs, ist Buth aber sicher: Der LO ist auch in Eggesin in guten Händen.



Klaus Buth hat das ausgemusterte LF-8-Löschgruppenfahrzeug auf der letzten Fahrt nach Eggesin gesteuert.

#### **Kontakt zum Autor**

s.weirauch@nordkurier.de

*(Quelle: Nordkurier, Donnerstag, 13. August 2020, Seite 15)*